



**Artikel: Zwischen Tüll und Torte**  
**Autorin Ricarda Junge**  
**Party-Teufel auf Seite 3**





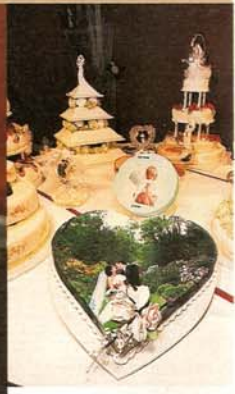
**PERFEKT GESTYL**  
sollte am Tag aller Tage selbst die Sektflasche sein. Die Messe bietet auch hierfür allerlei Accessoires



# und Torte

Scheitern viele Ehen vielleicht schon am Besuch einer **Hochzeitsmesse?**

Schriftstellerin Ricarda Junge recherchierte vor Ort. Und sagt: ja



**KUCHENTREND** Kuvertüre mit dem Konterfei des Paares

Die Hochzeit – der schönste Tag im Leben. Welch ein Irrtum! In Wirklichkeit kommt es nicht so sehr auf den Hochzeitstag an, sondern auf die Zeit davor. Auf die Tage, Wochen und Monate, die man braucht, um sich in die Wissenschaft des feierlichen Liebesbekenntnisses einzuarbeiten. Unentbehrlich dafür ist der Besuch einer Hochzeitsmesse. Dort finden Heiratswillige „alles unter einem Dach“: vom Brautkleid bis zur mehrstöckigen Hochzeitstorte. Ganz zu schweigen von jener Fülle erstaunlicher Details, auf die man als Laie nie im Leben kommen würde.

## Reine Frauensache

Vor dem Eingang zur Berliner Hochzeitsmesse stehen die Leute Schlange wie vor einem Hollywoodkino, in dem Brad Pitts neuer Blockbuster Premiere hat. Trotz der kühlen Temperaturen herrscht beste Stimmung. Anja und Tom – beide Mitte dreißig, sportlich, blond – wollen im Juni heiraten. Christine – dunkelhaarig und deutlich jünger – hat noch keinen festen Termin, dafür aber großes Gefolge dabei: drei Freundinnen, Mutter und Schwiegermutter in spe. Nur der Zukünftige wollte nicht mit. Er hält das für Frauensache – womit er nicht allein steht: Es sind deutlich mehr weibliche Besucher hier. Vielleicht auch einige, die sich – wie ich – zwar in ein weißes Kleid hineinträumen, den Traummann aber noch nicht gefunden haben.

Besonders verträumt geht es auf dieser Messe allerdings nicht zu. Gleich am Eingang bekomme ich eine Plastiktüte in die Hand gedrückt, die sich binnen weniger Minuten mit Werbeprospekten von Fotografen, DJs und Tanzschulen füllt. Die mit Kunstblumen geschmückten Stände wirken in den nüchternen Hallen wie zu klein geratene Kulissen für eine drittklassige Liebesschnulze. Gespenstisch blasse Schaufensterpuppen stecken in schlecht sitzenden Brautmoden; blecherne Musik ▶



**GLÜCK MIT GOLDRAND**  
Autorin Junge bewundert die Beweisfotos von Paaren, die sich trauten

begleitet Models, die über einen dicht umdrängten Laufsteg stolzieren; glücklich Vermählte blicken aus großen, golden gerahmten Fotografien auf mich herab.

Christine und ihr Gefolge haben sich in der Vorhalle erst mal einen Sekt genehmigt – Mut antrinken! – und stürzen sich nun aufgekratzt ins Getümmel.

Während Mutter und Schwiegermutter in spe am liebsten sofort die Brautkleider ansteuern würden, probieren Christine und ihre Freundinnen erst einmal Heiligenscheine, Bunnykostüme und Teufelshörner mit neckischem Brautschleier. Die Accessoires stammen aus England und machen garantiert jeden Junggesellenabschied zum Erfolg.

Direkt gegenüber warten an einem knallrosa Stand die Damen von „Princess Dreams“, laut eigenem Bekunden echte Expertinnen für atemberaubende Feste. Dazu gehören für sie unbedingt Sektkühler in Form von Fracks und Hochzeitskleidern oder diverse Erste-Hilfe-Sets für die Gäste. Inhalt: Taschentücher für Freudentränen, Bonbons gegen schlechten Atem oder Heftpflaster für wund getanzte Füße. Weiter werden angeboten: Workshops für „Kreative Kartengestaltung“ sowie Semi-

kleine private Feier geplant hatte, ihre Hochzeit im rosa Festzelt mit mehr als hundert Leuten vorstellen.

*Wie eine Prinzessin*

Dazu sagt Freund Tom wohlweislich erst mal nichts, sieht aber deutlich so aus, als wünsche er sich gerade ganz weit weg. Erstaunlich, wie erwachsene Frauen inmitten von Tüll und Taft zu einer aufgeregten Kleinmädchenschar mutieren – und mir wird klar, dass man den Zukünftigen besser nicht Zeuge dieser Verwandlung werden lässt. Wie viele Ehen scheitern wohl schon an den Vorbereitungen zur Hochzeit? Anjas Idee, einen professionellen Wedding-Planner zu engagieren, setzt in Toms Kopf eine Rechenmaschine in Gang. Mit zusammengekniffenen Lippen notiert er die möglichen Kosten auf der Rückseite eines Prospekts. Christine und ihr Gefolge, die ihn beobachten, sind plötzlich froh, keine Männer dabeizuhaben. „Wozu sind die überhaupt gut?“, fragt die Schwiegermutter in spe. Kurz wird die Vision einer Hochzeit unter Ausschluss des männlichen Geschlechts entworfen. Bei den Maßschneidern für Herrenanzüge ist tatsächlich nichts los. Dafür drängen sich zwei Dutzend Frauen in einer großen Umkledekabine, an deren Wänden Reif-

röcke und Schleier hängen. Mütter, Männer, Freundinnen müssen draußen warten. Drinnen schnüren routinierte Verkäuferinnenhände Korsetts, schließen Ösen, stecken Kämmen in langes und Schleier in kurzes Haar. Eine schwer erkältete Hostess hilft Anja in ein bauschichtiges Kleid mit Schleppe. Der Vorhang wird zur Seite gezogen, und Anja tritt barfuß und schweigend vor die Kabine. Da es drinnen keinen Spiegel gibt, kann sie erst an Toms Gesicht ablesen, wie sie in ihrem Kleid aussieht. Fast schuldbewusst lässt er die Kalkulation in der Tasche seiner alten Cordhose verschwinden, macht einen unsicheren Schritt auf sie zu. „Wie eine Sahnetorte“, flüstert er. „Magst du überhaupt Sahnetorten?“, fragt sie irritiert kichernd. Er zögert kurz. „Ja“, sagt er dann. Laut und deutlich. „Ja, ich liebe sie.“ ■

**RICARDA JUNGE** (29), eine der besten jungen Autorinnen Deutschlands, wurde mit dem Debütroman „Kein fremdes Land“ bekannt. 2008 erschien ihr zweiter Roman „Eine schöne Geschichte“. Sie lebt mit ihrer Tochter in Berlin.

Party-Teufel

**TRAUMKLEID**, aber noch keinen Traummann. Ricarda Junge probiert trotzdem

**BEI TISCH: Ton in Ton**

**im trend**

**MESSENEUHEITEN & TERMINE**

Anfang des Jahres haben Hochzeitsmessen Hoch-Zeit. Nächste Termine:

**21. 2. – 22. 2.** „Hochzeitswelt“ in Nürnberg ([www.hochzeitswelt-info.de](http://www.hochzeitswelt-info.de))

**28. 2. – 1. 3.** „Hochzeit und Feste“ in Erfurt ([www.hochzeit-messe-erfurt.de](http://www.hochzeit-messe-erfurt.de))

2009 im Trend: edle **Brauntöne** bei Einladungs-, Menü-, Tisch- und Dankeskarten, in einer Palette von Schoko über Erde bis Milchkaffee. Etwa **15000 Euro** werden für das Fest ausgegeben. Beliebtester Monat ist übrigens nicht der Mai, sondern der September. In diesem Jahr wohl der **20. 09. 2009.**

FOTOS: MELANIE DREYSE FÜR HORZU